

450 **JAHRE / LJET**
1576–2026

Neuberg Nova Gora



böhlau

Im Wandel der Zeit /
Povijest i spominanje

450 Jahre Neuberg

450 ljet Nova Gora

1576–2026

Im Wandel der Zeit –
Povijest i spominanje

BÖHLAU

Wir danken allen Neubergerinnen und Neubergern, die durch ihre Erzählungen, Interviews und ihre privaten Fotos zu dieser Festschrift beigetragen haben.

Wir danken der Gemeinde Neuberg, im Gemeindeamt den beiden Bediensteten Leopold Ivancsics und Alex Neubauer für bereitwillige und immer gewährte Unterstützung in vielen Bereichen.

Wir danken Harald Krenn für vielfältige fachliche IT-Unterstützung.

Besonders danken wir Familie Stein: Liora und Yuval, Nelly und Amir Stein für zahlreiche historische Fotos ihrer Familie und die bereitgestellten Erinnerungen und Informationen.

ISBN 978-3-205-22305-4

ISBN 978-3-205-22306-1 (PDF)

ISBN 978-3-205-22307-8 (eLibrary)

DOI <https://doi.org/10.7767/9783205223078>

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2026 Brill Österreich GmbH, Zeltgasse 1/6a, 1080 Wien, Österreich

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk sowie einzelne Teile desselben sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlags nicht zulässig. Text- und Datamining zu kommerziellen Zwecken bedarf der Genehmigung des Verlags.

Böhlau und Brill Österreich GmbH sind Teil von De Gruyter Brill.
www.degruyterbrill.com

Fragen zur allgemeinen Produktsicherheit: productsafety@degruyterbrill.com

Einbandabbildung: © Gemeinde Neuberg, Foto Erwin Muik

Einbandgestaltung: Michael Haderer, Wien

Korrektur: Vera M. Schirl, Wien

Druck: Finidr, Český Těšín

Inhalt

Grußworte

Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen	11
Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil	12
Bischof Dr. Ägidius J. Zsifkovics	13
Bürgermeister Leo Radakovits	16
Bürgermeister Mag. Thomas Novoszel	17
Vizebürgermeisterin Birgit Karner	19

Einleitung – Neuberger Dorfgeschichte(n): Wer wir sind – wer sind wir denn? . . .	21
---	----

AUF DEN SPUREN DER LETZTEN 100 JAHRE

1. Dorfgeschichte im weltgeschichtlichen Kontext	27
1.1 Die Welt der (Ur-)Großeltern – die Donaumonarchie	27
1.2 Vom Zusammenleben und Verschieden-Sein: kulturelle und religiöse Vielfalt	29
1.3 Das Burgenland entsteht: Neuberger 1921 – Anschluss an Österreich	33
2. Machtstrukturen der Zwischenkriegszeit	41
2.1 Dorfgeschichte im Spiegel der Gemeinderatsprotokolle	41
2.2 Die Parteienlandschaft der Zwischenkriegszeit	47
2.3 Der Staatsstreich 1933	53
2.4 Austrofaschismus im Dorf: Akteure vor Ort	54
2.5 Die Burschenschaft – im Dienste des politischen Katholizismus vor Ort	55
2.6 Der Februar 1934 und die Folgen	60
3. Nationalsozialistische Gewaltherrschaft im Dorf	67
3.1 Was die Quellen erzählen – der größere Kontext	67
3.2 Der „Anschluss“ – Neuberger im März 1938: Gleichschaltung	72
3.3 Familie Stein	81
3.3.1 Enteignung, Flucht und Emigration	81
3.3.2 Vom Überleben der Familie Stein: Besuch in Neuberger 1953 und 2022/2023	87
3.4 Sprache und Widerstand	89
3.4.1 Pfarrer Matthias Semeliker	90

3.4.2	Direktorin Anna Horvath	93
3.5	Opfer der NS-Gewaltherrschaft.	98
3.5.1	Euthanasieopfer: Kaspar Buhetics.	98
3.5.2	Opfer der NS-Justiz	99
3.6	Vom Überleben der Kulowitschin – Anna Kulovits-Szarközi	101
4.	Krieg: Bis 1945 und danach	103
4.1	Vom Beginn 1939	103
4.2	... vom Ende des Krieges	104
4.3	Opferbilanz.	115
4.4	Vergangenheitsbewältigung: Berufsverbote, Sühnehandlungen, Schweigen	116
5.	Vom Wiederaufbau und von der besseren Zukunft.	123
5.1	Wie Demokratie organisiert wurde	123
5.2	Bürgermeister und ihre Gemeinderäte als Gestalter der Modernisierung	124
5.3	Etappen der Modernisierung des Dorfes	128
5.3.1	Der Wasserleitungsbau.	129
5.3.2	Die Postgeschichte.	133
5.3.3	Die Kanalisation.	135
5.3.4	Die Kommassierung und der digitale Leitungskataster	137
6.	Wirtschaft und Gesellschaft	141
6.1	Wirtschaftliche Grundlagen im Dorf: Subsistenzwirtschaft	141
6.2	Sautanz – klalo	141
6.3	Ziegelbrennen – cigle udirati	145
6.4	Frauenarbeit – Männerarbeit	146
6.4.1	Pflügen, „Ackern“, Dreschen, Waldarbeit, Brotbacken, Federnschleifen, Schnapsbrennen, Most- und Weinmachen, Öle pressen	146
6.4.2	Vom Federnschleifen – pirje/perje čihati	148
6.4.3	Vom Bäumefällen	149
7.	Wirtschaft und Gesellschaft II.	151
7.1	Arbeitsmigration: Arbeitspartien, Saisonarbeit, Grünarbeit.	151
7.2	Burgenländische Bauarbeiter in Wien: Vom Pendlerwesen	160
8.	Wirtschaft und Gesellschaft III	163
8.1	Handwerk, Gewerbe und Unternehmen damals	163
8.2	Historische Unternehmen (Gewerbe gelöscht oder ruhend gemeldet)	166

8.3	Aktive Unternehmen (Gewerbe aktiv gemeldet)	175
8.4	Die Neuberger Kerzenfabrik Siller.	179
8.5	Resümee	181
9.	Vom Auswandern	183
9.1	Amerikawanderung: Büros, Organisationen, Akteure.	183
9.2	Die Amerikawanderer und ihre Familiengeschichte(n)	186
9.2.1	Franz Ivancsics und die Radosztits-Schwestern: „Siski und Didina“ . . .	186
9.2.2	Auf nach Kanada und retour.	188
9.2.3	Die Nachkommen von Apolonia Kulovits: Familie Fleck – eine Erfolgsgeschichte	193
9.2.4	Auswanderinnen der Familie Nagl	202
9.3	Vom Heimweh und vom Zurückkommen.	208
9.4	Namentliche Erfassung der Neuberger Amerika-Auswanderer	210

GESELLSCHAFTSGESCHICHTE I

10.	Die Schule	231
10.1	Von den Anfängen 1832: Die Gründungsurkunde und die Entwicklung des Schulwesens in der Zeit der Österreichisch-Ungarischen Monarchie	231
10.2	Die Geschichte der VS Neuberg	237
10.2.1	... seit 1921	237
10.2.2	Die Geschichte der Volksschule Neuberg-Bergen	241
10.2.3	Die Geschichte der VS Neuberg seit 1945.	243
10.3	Schule modern: Schulentwicklung heute.	250
10.4	Škola	254
10.4.1	Od početka 1832.: Osnivačka povelja i razvoj školskoga sustava za vrime Austro-Ugarske Monarhije.	254
10.4.2	Povijest osnovne škole Nova Gora od 1921. ljeta.	257
10.4.3	Povijest Osnovne škole Novogorski Vrh	261
10.4.4	Povijest Osnovne škole Nova Gora od 1945.	262
10.4.5	Moderno školovanje: Razvitak današnje škole	267
10.4.6	Lehrerinnen und Lehrer an der Volksschule Neuberg	270
10.5	Elementarpädagogik – das fröhliche Lächeln eines glücklichen Kindes	273
10.6	Behinderung – Kinder mit besonderen Bedürfnissen	281
11.	Kirche	287
11.1	Zukunft der Kirche – Kirche der Zukunft: Kirchenräume – Kirchenträume. . .	287

11.2 Kirche und Seelsorge zweisprachig	297
11.3 Berufen: Ordensfrauen und Ordensmänner	310
12. Vom Missbrauch der Autorität und vom Lernen der Achtsamkeit	321
12.1 Gewalt gegenüber Kindern: allgegenwärtig und autorisiert	321
12.2 ... im Namen der Religion: žt...žt...žt...žt...žt...žt...žt...	324
12.3 Vom Lernen der Achtsamkeit	329

GESELLSCHAFTSGESCHICHTE II

13. Von Frauen und Männern	333
13.1 Vom Gebären und Sterben: Jis nosit i Javkat	333
13.1.1 Hebammen und Geburtshelferinnen.	333
13.1.2 Gebären und Sterben: was Zahlen erzählen.	335
13.1.3 Jis nosit und javkat.	338
13.2 Hochzeitsköchinnen – Königinnen des Kochlöffels und Eventmanagerinnen	344
13.3 Pir – svadba – veselje: Die Hochzeit – das Hochzeitsritual.	349
13.4 Heiratsalter, Partnerwahl und Residenz.	358
14. Kultur: Vom Kunstschaffen, Musizieren, Fabulieren und Spielen.	367
Einleitung	367
14.1 Vom gemeinsamen Singen, Musizieren und Spielen	369
14.1.1 Die Tamburizza Neuberg	369
14.1.2 Was für ein Theater! Theatergruppen in Neuberg.	376
14.1.3 Gesangsverein Neuberg: Wie alles begann	388
Pjevačko društvo Nova Gora i muzički život općine	395
14.2 Bildende Kunst	399
14.2.1 Norbert ART-URO	399
14.2.2 Erich Novoszel	401
14.3 Kreatives, künstlerisches Schaffen	406
14.3.1 Michael Aspan, Stefanie „Steffi“ Buchetits, Petra Knor	406
14.3.2 Krippenbau, „K.I.T.T.“ und Kasperltheater	409
14.4 Literatur – Ich schreibe, also bin ich: Von Sprachspielern, Spürnasen, Heimatliebenden, Phantasten und Lyrikern: Ida Boisits, Michael Cserkits, Ottilia Jan, Beatrice Konrad, Pepi Radostits, Elisabeth Sakovics, Manuela Schmidt, Fini Zirkovich-Tury	411
14.5 Multitalente und Tausendsassas: Karl Knor, Karl Kovacs, Robert Novakovits, Andi Novosel, Michael Roselieb.	426

14.6 Musik liegt in der Luft – Unsere Musiker: Von Schlagerstar, Goldkehlen, Quetschen und Rockklängen – Elfi Graf, Manuela Klement, Sabrina Kulovits, Daniel Radosztics.	439
15. Das Vereinswesen: vom Sportverein bis zum EKIZ	445
15.1 Die Vereine – ehrenamtlich aktiv für und bei allen Veranstaltungen	445
15.2 Die Feuerwehr – Wie sie entstand, was sie heute ist	446
450 ljeta općine Nova Gora–Ognjobranci: „Kako je nastalo to, što je danas“	472
15.3 Die Sportvereine	475
15.3.1 Vom Sportverein Neuberg zum SV Marsch Neuberg	475
15.3.2 Der Altherrenclub Neuberg	481
15.3.3 Der Tennisclub Neuberg-Bergen	482
15.4 Das EKIZ	483
15.5 ... und was es sonst noch gibt	484
15.5.1 Die Jagdgesellschaft Neuberg – Ein Verein stellt sich vor	484
15.4.2 KING – KulturInitiative Neuberg/Kulturna Inicijativa Nova Gora	486
16. Die Natur im Blick: Flora und Fauna.	487
16.1 Ein Beitrag zur Naturgeschichte von Neuberg im Burgenland. Einst, heute und die Zukunft – mit Anmerkungen zu ausgewählten Vorkommen naturschutzfachlich interessanter Arten	487
16.2 Die Vogelwelt der Gemeinde Neuberg im Burgenland	502

NEUBERG IM KONTEXT – RÜCKSCHAU UND AUSBLICK

17. Woher wir kommen	513
17.1 Zur Siedlungsgeschichte von Neuberg: 1576 Nowaghora/Újhegy – eine kroatische Ansiedlung	513
Sažetak na hrvatskom jeziku (kroat. Zusammenfassung)	527
17.2 Siedlungsgeschichte und Bevölkerungszahlen	530
17.3 Neuberg-Bergen	546
17.4 Novogorski mjesni govor – Neuberger Ortsdialekt	549
17.5 Güttenbach und Neuberg: Ein wertschätzendes Nebeneinander	554
Nova Gora i Pinkovac u međusobnom poštivanju ali na putu jedan uz drugoga	560
17.6 Minderheitenpolitik	563
17.6.1 Die wichtigsten Etappen	563
17.6.2 Partizipation im öffentlichen Leben: 1921–2026	570

18. Von Ausgrenzung und Inklusion	579
18.1 Roma in Neuberg?	579
18.2 Jüdisches Leben im Raum Güssing	585
18.2.1 Methodik	585
18.2.2 Die Kultusgemeinde in Güssing	586
Exkurs: Die bedeutendste jüdische Persönlichkeit im Raum Güssing	589
18.2.3 Jüdische Betriebe in Güssing	591
18.2.4 Namentliche Erfassung der von Nationalsozialisten als Jüdinnen und Juden verfolgte Menschen im Raum Güssing	592
18.2.5 Die Ereignisse seit März 1938	605
18.3 „Arisierte“ Wirtschaft im Raum Güssing	612
18.4 Fallbeispiel der „Arisierung“: „Drei St. Michaeler Judenhäuser“	613
18.5 Exil und die Aufnahmelande	617
18.6 Exil der Familie Freund: Shanghai als letzter Zufluchtsort	621
18.7 Burgenländische Shoah-Opfer aus dem Raum Güssing	623
18.8 Opfer des Holocaust: Familie Würzburger	626
18.9 Erinnerungskulturen	630
19. Lebensläufe im Fokus	637
19.1 Einhundert und drei Jahre: Agnes Stekovits (1922–2025)	637
19.2 Hansi – eine Boxer Legende und sein „potschertes Leben“	639
19.3 Robert Wukits – noch ein Europameister	644
20. Vom Dorf in die weite Welt und zurück: berufliche Exzellenz	647
20.1 Berufliche Exzellenz im 21. Jahrhundert	647
20.2 Wie Bildung gefördert wurde – Auszüge aus den Interviews	650
21. Alphabet der Geburtstagswünsche	657
22. Chronik in Jahreszahlen	667
23. Quellen und Literatur	669
Abbildungsverzeichnis	681
Autorinnen und Autoren und Redaktionsteam	687



Bundespräsident
Alexander Van der Bellen

Liebe Neubergerinnen und Neuberger!
Drago Novogorke i dragi Novogorci!

Es ist schon eine ungeheuer bewegte Geschichte, auf die Ihr Neuberg / Nova Gora / Újhegy zurückblickt. Allein, dass jedes Haus im Dorf Familie in Chicago hat, ist für den Großteil Österreichs unvorstellbar, im Burgenland nicht. Menschen mussten aufgrund bitterer Armut ihre Familie und ihre Heimat verlassen – und damals gab es noch keine Videotelefonie, mit der man Kontakt halten konnte. Es waren wohl nur seltene Briefe, die als Lebenszeichen dienten. Umso schöner, dass es bis heute lebendige Kontakte und Familienbande gibt.

Anlässlich der 450-Jahr-Feier wurden im Zuge einer Spurensuche sowohl die hellen und als auch die dunklen Seiten der Dorfgeschichte neu ausgeleuchtet, Vergessenes und vielleicht Verdrängtes thematisiert. Und zugleich werden der Reichtum eines multi-ethnischen und multi-religiösen Dorfes hervorgehoben und die Besonderheiten der kroatischen Dorftraditionen beleuchtet. Das hält die Erinnerung wach und wirkt lebendig in die Gegenwart.

Ich wünsche Ihnen, liebe Dorfbewohnerinnen und -bewohner als Bundespräsident der Republik Österreich, alles Gute zum 450-Jahr-Jubiläum Ihres Neuberg / Nova Gora / Újhegy. Sie und Ihre Vorfahren haben diesen Ort in der Vergangenheit und bis heute mit Arbeit, Traditionen und Ritualen, mit Abschieden und Wiedersehen, mit Lachen und Tränen, mit Ideen, mit Freude und Hoffnung gefüllt. Neuberg / Nova Gora / Újhegy war und ist damit ein lebendiger Ort.

Ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute.



A. Van der Bellen

Ich gratuliere der Gemeinde Neuberg / Nova Gora / Újhegy mit allen Einwohnerinnen und Einwohnern sehr herzlich zum 450-Jahr-Jubiläum. Diese viereinhalb Jahrhunderte stehen für eine lange und auch wechselvolle Geschichte, sie stehen für Tradition wie auch für Gemeinschaft und spiegeln in den letzten Jahrzehnten auch den eindrucksvollen Erfolgsweg unseres Heimatbundeslandes wider. Dieser Weg ist von einem vielbeachteten Aufholprozess und einer Modernisierung geprägt, auf die wir Burgenländerinnen und Burgenländer mit Stolz blicken können.

Einen großen Beitrag zu diesem positiven Wandel des Burgenlandes leisten und leisteten die Kommunen – mit ihrer Infrastruktur, der Schaffung von Wohnraum und eines Bildungs- und Freizeitangebotes, durch eine vorbildliche Ortsbildpflege und ein lebendiges Kultur- und Vereinsleben. Das Burgenland hat sich so zu einem modernen Land mit höchster Lebensqualität wie auch zu einer beliebten Tourismusdestination für Gäste aus dem In- und Ausland entwickelt.

Neuberg steht beispielhaft für das aufstrebende, zukunftsorientierte Burgenland. Die nun anlässlich des 450-Jahre-Jubiläums herausgebrachte Chronik gibt interessante Einblicke in die Geschichte und die sprachliche und ethnische Vielfalt der Gemeinde. Es wurde sehr viel Wissenswertes und Interessantes seit der ersten urkundlichen Erwähnung 1576 und im Speziellen über die letzten 100 Jahre zusammengefasst. Die Historiker und Historikerinnen, Kulturinteressierten und Kulturschaffenden, die an diesem Projekt mitwirken konnten, haben einen sehr ansprechenden Band zusammengestellt.

Ich danke den Gemeindeverantwortlichen und der gesamten Ortsbevölkerung von Neuberg für ihr Engagement, für ihren Fleiß und ihren Einsatz. Ich gratuliere sehr herzlich zum 450-jährigen Bestandsjubiläum und wünsche der Gemeinde weiterhin viel Erfolg sowie alles Gute für die Zukunft.



Grüß Gott!

Liebe Neubergerinnen! Liebe Neuberger!

Neuberg/Nova Gora/Újhegy feiert im Jahr 2026 den 450. Geburtstag und wurde im Jahr 1576 erstmals urkundlich erwähnt. Bis 1921 war dieser Ort im südlichen Burgenland nicht Österreich, sondern Ungarn, wie es das gesamte Burgenland war.

Dieser kleine und überschaubare Ort spiegelt aber auch die ganze historische Wirklichkeit wider, wie sie sich in unserem Land Burgenland darstellt und das Leben von heute immer noch kennzeichnet. Die Ansiedlung der Kroaten, die verschiedenen Volksgruppen, das Gegeneinander und Miteinander, die ausgeprägte Armut lange Zeit hindurch, die nicht nur das Materielle meint, die Auswanderungswellen und damit auch die Verarmung menschlicher und intellektueller Ressourcen, und vieles mehr. Und trotzdem hat Neuberg sich immer wieder zu neuem Leben, zu einem Aufleben und bewundernswerten Initiativen durchgerungen. Die verschiedenen Kulturen sind nicht nur aufeinandergeprallt, sondern haben sich auch gegenseitig bereichert, die Zweisprachigkeit hat viele Generationen wirklich gebildet. Kunstschaffende und Literaten hat dieser Ort hervorgebracht, der Dialog zwischen den Kirchen wurde oft gelebt, trotz aller Widersprüche. Sogar die bis in unsere Zeit hinein bestehende Wirklichkeit des Auspendelns für die Arbeit konnten das Leben der Menschen nicht schmälern. Vieles ging aber auch verloren.

Als Bischof, der von seiner Herkunft mit Euch die südliche Heimat des Burgenlandes teilt, darf ich fragen: Woher nehmen die Menschen die Kraft, das Leben zu gestalten, die Gegenwart anzunehmen und der Zukunft zu trauen? Eine Antwort fällt schwer, aber sie ist möglich. Ich vermute, immer noch aus der Kraft ihres Glaubens, des Glaubens, dass Gott mit ihnen geht und letztlich auch der Urheber und Vollender der Geschichte und des Lebens ist. Dieser Glaube, der viel mehr ist als ein überkommenes frommes Vehikel aus der Vergangenheit und viel mehr als eine kulturelle und folkloristische Behübschung des Lebens, ist ein Geschenk. Er muss aber auch erarbeitet und errungen werden und will gelebt und bezeugt werden.

Ich wünsche Euch allen, besonders den Kindern und jungen Menschen, die Quellen des Glaubens zu entdecken und Gott viel zuzutrauen. Denn wer glaubt, fürchtet sich nicht. Und ich wünsche den Alten und allen an Jahren gereiften Menschen, ihre Freundschaft mit Gott nicht zu verstecken und ehrlich zuzugeben, dass immer dann Lebensgeschichte und die Geschichte des Ortes Neuberg vertrauensvoll geschrieben wurde, wenn sich die Menschen Gott anvertraut haben. Gott auszugrenzen, schmälert immer das Leben. Bewahrt Eure Sprache und Kultur und achtet auf ein gutes Miteinander. Seid stolz auf Euren Glauben und lebt ihn, Eure Wurzeln und Eure Traditionen. Sie bereichern unser Burgenland auf besondere Weise.

Möge der Segen Gottes mit Euch sein! Mit den Kranken und Leidenden, mit den Alten und Jungen, mit den Familien und Kindern und mit jenen, die Verantwortung tragen und

für den Ort sich aufreiben, ehrenamtlich und unbezahlt. Möge der Segen mit allen sein, die ihr Herz öffnen, zuhören und mit den Augen sehen, mit den Händen teilen und mit ihren Füßen auf andere Menschen zugehen, mit allen die Zukunft wagen, auf die Menschen mit Vertrauen zugehen und Gott viel zutrauen.

Bischof Ägidius Zsifkovics



+ Ägidius J. Zsifkovics

Hvaljen budi Jezuš Kristuš!
Drage Novogorke! Dragi Novogorci!

Nova Gora / Neuberg / Újhegy svečuje 2026. ljeta 450. obljetnicu ter je mjesto prvi put pisano spomenuto 1576. ljeta. Do 1921. ljeta ovo selo na jugu Gradišća nije pripadalo Austriji, nego Ugarskoj, kot i cijelo Gradišće u to vrime.

Ovo malo mjesto isto tako zrcali cjelokupnu povijesnu stvarnost, kakova se očituje u našoj zemlji Gradišću i ka i danas obilježava naš život. Doseljavanje Hrvatov, različite narodne grupe, suprotstavljanje i zajednički život, dugotrajno siromaštvo – ko se nije odnosilo samo na materijalno – vali iseljavanja, a tim i osiromašenje ljudskih i intelektualnih resursa, i još čuda čega. Ali Novoj Gori se je ipak ugodalo, da se je mjesto svenek iznova na noge postavilo, doživilo preporod i ganulo vridne inicijative. Različne kulture nisu se samo sudarale, nego su se i medjusobno obogaćivale, a dvojezičnost je mnoge generacije zaista oblikovala i obrazovala. Ovo mjesto je odgajalo umjetnike i pisce, a dijalog med religijama se je čuda puti živio, iako je bilo i nesporazuma. Ni svakodnevno putovanje na djelo, kako je to i danas, nije moglo zasinjiti živote ljudi. Ipak, čuda čega se je i izgubilo.

Kot biskup, ki je isto ovde u južnom Gradišću rodjen, smim pitati: odakle imaju ljudi snagu za život, da akceptiraju sadašnjost i da vjeruju u budućnost? Odgovor je težak, ali moguć. Pretpostavljam da još svenek imaju snagu iz svoje vjere, iz vjere, da Bog ide s njimi i da je On tvorac i dovršitelj povijesti i života. Ta vjera, ka je čuda već od jerbanoga pobožnoga instrumenta iz prošlosti i čuda već od kulturnoga ili folklornoga ulipšavanja života, je dar. Ali ta dar se isto tako mora zaslužiti i izboriti, ter ga se mora živiti i svidočiti.

Želim svim Vam u Novoj Gori, a osebujno dici i mladini, da otkrijete izvore vjere i da čvrsto vjerujete u Boga. Ar ki vjeruje, on se ne boji. A starijim generacijam i svim želim, da ne skrivaju svoje prijateljstvo s Bogom i da iskreno priznaju, da kada su imali pravu vjeru u Boga i sve stavili u njegove ruke, pisala se je povijest života i povijest mjesta Nove Gore s povjerenjem. Isključivanje Boga svenek umanjuje puninu života. Čuvajte svoj jezik i svoju kulturu i živite lipo zajedno. Budite gizdavi na svoju vjeru i živite nju, svoje korene i svoje tradicije. One na osebujan način obogaćuju naše Gradišće.

Neka Vas blagoslovi dragi Bog! Betežne i trpeće, stare i mlade, Vaše obitelji i dicu, ter neka dragi Bog blagoslovi sve, ki nosu odgovornost i se dobrovoljno skrbu za mjesto. Neka Božji blagoslov pride na sve, ki otvaraju svoje srce, slušaju i gledaju očima, dila rukami i se svojimi nogami približavaju ljudem ter su priskočni, na sve, ki se usudjuju gledati u budućnost, pristupaju ljudem s povjerenjem i čvrsto vjeruju i se zaufaju u Boga.

Egidiye Živković željezanski biskup

Gemeindebundpräsident Bürgermeister Leo Radakovits

Die Gemeinde Neuberg/Nova Gora macht sich mit dieser Festschrift anlässlich der ersten urkundlichen Erwähnung vor 450 Jahren ein großes Geschenk. Außerdem werden wichtige Botschaften sowohl nach innen an die Gemeindebürger als auch an die interessierte Öffentlichkeit nach außen vermittelt.

Den Menschen vor Ort werden mit der Darstellung der historischen Zusammenhänge gute Begründungen für dörfliche Gegebenheiten der heutigen Zeit geliefert. Und über die Gemeindegrenzen hinaus kann diese Chronik als umfassende Visitenkarte mit Präsentation der Leistungen der Bürger durch die Jahrhunderte gewertet werden.

Neuberg/Nova Gora zeigt auch, wie mit positiver Einstellung zur Mehrsprachigkeit das kulturelle Erbe hochgehalten werden kann und wie daraus Offenheit und Toleranz entstehen. Der dörflichen Gemeinschaft wird damit auch ein Signal für die künftige Orientierung gegeben.

Als Gemeindebundpräsident und Obmann der Arbeitsgemeinschaft kroatischer Kommunalpolitiker im Burgenland gratuliere ich zum Jubiläum, freue mich über die Einladung zur Unterstützung dieser Festschrift und wünsche weiterhin viel Erfolg.

Prilikom 450. obljetnice prvoga imenovanja prezentira Nova Gora kroniku kao svečani spis. Sva znamenita povjesna zbivanja su ovde popisana, tako da se štiteljem predoči jedan mali svit, ki je ali za stanovnike ovoga novo naseljenoga hrvatskoga sela postao značajan i mjerdavan za cio život.

Posebno hvale vridan je angažman na narodnom polju, tako da imaju hrvatski jezik i kultura još uvijek svoje mjesto u seoskom žitku. Osobito tamburaši, zbor i kazališna grupa se sa svojim djelovanjem i svojim nastupi u javnosti ističu u ovom smislu.

Kot načelnika susjedskoga sela Pinkovca me posebno veseli dobra suradnja med ovimi općinama. Dokle se je nekad već konkuriralo, se u posljednji ljeti kooperira na različni razina. Vjerske, komunalne i kulturne teme se sve više obavljaju pod skupnim krovom.

Kao predsjednik općinskoga saveza i Djelatne zajednice hrvatskih komunalnih političarov u Gradišću čestitam Novoj Gori k jubileju. Ufam se da će selo i nadalje napredovat u najboljem smislu. Ovim putem hvalim za mogućnost za podupiranje ove knjige.

Želim i u budućosti mnogo uspjeha.





Općina
Nova
Gora

Gemeinde Neuberg im Burgenland

Hauptplatz 1, 7537 Neuberg i. Bgld Internet: www.neuberg-bgld.at
Telefon: +43 (0)3327/2383 e-Mail: post@neuberg.bgld.gv.at
Telefax: +43 (0)3327/2795 DVR: 0542784, UID: ATU16246907

Liebe Leserinnen und Leser!
Dragi čitateljice, dragi čitatelji!

Wir feiern als Gemeinde unseren „Geburtstag“! 450 Jahre sind seit der ersten urkundlichen Erwähnung vergangen und obwohl sich die Welt in den vergangenen Jahrhunderten gewaltig verändert hat, ist erstaunlicherweise doch noch vieles erhalten geblieben. Die Namen der Neuberger Familien, die in der ersten Urkunde genannt sind, sind noch heute zahlreich in der Gemeinde zu finden. Das Siedlungsgebiet von damals entlang einer Nord-Süd-Achse ist heute noch sichtbar und nicht zuletzt sprechen wir noch immer die Sprache unserer Vorfahren, das ist erstaunlich und wert, dass wir uns ständig dessen bewusst sind und um deren Erhalt kämpfen.

Der Kampf war auch etwas, das sich durch unsere Geschichte gezogen hat: Von unserer Besiedelung als Ergebnis des Kampfes gegen die Türkenfeldzüge des 16. Jahrhunderts bis hin zu den Gräueln der NS-Herrschaft und den Katastrophen der beiden Weltkriege im 20. Jahrhundert. Dazwischen lag der Kampf ums Überleben, der Hunger, der Hunderte Neubergerinnen und Neuberger zum Auswandern zwang oder der Kampf um politische Selbstbestimmung und Meinungsfreiheit in der Zwischenkriegszeit gegen die damaligen Autoritäten.

Gottseidank, Neuberg hat diese Kämpfe überlebt, wir leben in Frieden und haben uns zu einer toleranten, lebendigen und lebenswerten Gemeinschaft entwickelt. Ich danke allen posthum, die in der Vergangenheit Verantwortung zum Wohl unserer Gemeinde getragen haben und ich danke allen, die es bis heute tun.

Nova Gora je posebno selo. Pred 450 ljeti su naši praoci pustili domovinu u Hrvatskoj i našli novu domovinu na ovom mjestu. I ako se i naš jezik dalje razvijao, u velikom i cijelom su naši riči – osebujno govorni riči – još isto kao oni od 16. stoljeća. Na to moremo biti gizdavi. Gizdavi moremo i biti, da mi Novogorci imamo i naš posebni dijalekt, kao svako selo u Građišću. Pravoda, u svakidajnem životu je hrvatska rič zgubila svoje znanje. Ali biti Hrvatica ili Hrvat nije samo pitanje riči, to je čutenje kamo keraš i zašto tvoje srce tukeće. To se kaže kad jačimo narodne ili moderne hrvatske jačke. Još danas se napune pozornica za tancanje kad guslaju po hrvatsku. I nismo gizdavi da znamo i razumimo hrvatski jezik kad smo na odmoru u staroj domovini? Ne uživamo susrete s ljudi iz odzdo! Ovo je nešto, nešto u našoj duši, nije za opisati, ali ovo je. Neka to tako ostane, dajemo to dalje i našoj dci i pozivamo i nove Novogorce i stranski nastati dio posebne Novogorske duše. Hvalim svim ki se trudu za obdržanje naše kulture i našega jezika. Osebujno zahvalim se kod kotrigov KINGa da su

pisali ovu knjigu i toliko izvidili o naše povijesti. Bog plati svim koji su stavili na raspolaganje tekste, slike i dokumente i na različne načine nešto doprinesli!

Alles Gute für die nächsten 450 Jahre!

Sve najbolje za sljedećih 450 ljet!



A stylized, handwritten signature in black ink, consisting of fluid, connected loops and strokes.

Mag. Thomas Novoszel

Liebe Neubergerinnen, liebe Neuberger!

Mit dem Beginn dieses Jahres feiern wir ein besonderes Jubiläum. Neuberg im Burgenland blickt auf 450 Jahre seit der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 1576 zurück. Dieses Datum markiert die Ansiedlung von Kroatinnen und Kroaten in unserem Gebiet und ist der Ausgangspunkt einer bewegten und reichen Geschichte.

Die zu Silvester gehisste Jubiläumsflagge mit dem von Norbert Art Uro gestalteten Logo begleitet uns durch das gesamte Jahr. Sie steht für Tradition, Identität und Zusammenhalt. Das gelungene Zeichen macht sichtbar, was unsere Gemeinde seit Jahrhunderten auszeichnet.

Bis heute sind Oberneuberg, Mittelneuberg und Unterneuberg stark vom kroatischen Erbe getragen, während Bergen, das im 17. Jahrhundert besiedelt wurde, eher deutschsprachig geprägt ist. Über die Generationen sind Dorf und Bergen jedoch zusammengewachsen und bilden heute eine selbstverständliche Einheit. Ob Neuberg oder Nova Gora, beide Namen stehen für dieselbe Heimat.

Gerade in einer Zeit, in der weltweit Spannungen und Konflikte spürbar sind, dürfen wir stolz darauf sein, dass in unserer Gemeinde seit Jahrhunderten Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Wurzeln selbstverständlich miteinander leben. Dieses Miteinander ist kein Zufall, sondern das Ergebnis von Respekt, Verantwortung und Gemeinschaftssinn.

450 Jahre bedeuten viele Geschichten. Sie erzählen von Aufbau, Wandel, Herausforderungen und Erfolgen. Die KulturInitiative Neuberg arbeitete an der umfassenden Ortschronik, die sie nun in Händen halten und am 25. Oktober 2026 präsentiert werden soll. Schon jetzt gilt allen Beteiligten großer Dank für ihr Engagement und ihre sorgfältige Arbeit. Auch zahlreiche Vereine sowie ein eigenes Organisationskomitee gestalten das Jubiläumsjahr mit vielfältigen Veranstaltungen. Höhepunkt ist ein dreitägiges Fest im September. Es soll ein Fest für alle Generationen sein und unsere Gemeinschaft sichtbar machen.

Unsere Gemeinde lebt von den Menschen, die hier wohnen und wirken. Die vielen Vereine und Organisationen prägen das gesellschaftliche Leben. Die Unternehmerinnen und Unternehmer sichern Arbeitsplätze und Nahversorgung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kindergarten, Schule, Verwaltung und Außendienst sorgen täglich für Stabilität und Verlässlichkeit. Jede und jeder trägt seinen Teil dazu bei, dass Neuberg ein Ort ist, an dem man gerne lebt.

Lassen wir dieses Jubiläumsjahr zu einem Jahr der Begegnung, des Austauschs und der gemeinsamen Freude werden. Glück auf und na dobro nam došlo u jubilarnoj godini!

Eure Vizebürgermeisterin Birgit Karner


Birgit Karner

Einleitung – Neuburger Dorfgeschichte(n): Wer wir sind – wer sind wir denn?

Diese Festschrift feiert den 450. Geburtstag des Dorfes und feiert die erste urkundliche Erwähnung von Neuberg 1576, damals Újhegy/Nowaghora, eine kroatische Neuansiedlung. Sie versucht die vielen verschiedenen Facetten der Vergangenheit aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu beleuchten. Dabei wird eine Geschichte der vielen Verschiedenen, der Kinder und der Alten, eine Geschichte der Männer und Frauen, eine Geschichte der großen Lebenskämpfe, der Hoffnungsentwürfe und des Mutes allen Widerständen zum Trotz, die Geschichte des Zusammenlebens in einem Dorf, vielstimmig erzählt. Es wird eine Geschichte des kulturellen Reichtums und des unermüdlichen Einsatzes für die Dorfgemeinschaft erzählt, vom Anschluss von Deutsch-Westungarn – des Burgenlandes – an Österreich 1921 nach dem Zerfall der Monarchie 1918 und von der Neuorientierung im neuen Staatengebilde, zutiefst geprägt von Armut, Auswanderung, Saisonarbeit und Pendlerwesen. Jedes Haus in Neuberg hat Familie in Amerika, deren Verbundenheit mit dem Dorf bis heute anhält.

Die Rückschau auf die Siedlungsgeschichte zeigt die kulturellen und ethnischen Herkunftsfamilien der ersten Familien. Die Häuser und Familien, die anfangs das Dorf ausmachten, können namentlich genannt und mit Hausnummern sowie kartografisch gezeigt werden. Die Rückschau beinhaltet auch den Blick auf die politischen Kämpfe und die gesellschaftlichen Gewaltausbrüche, die damit verbunden waren. Die Rückschau auf die wirtschaftliche Entwicklung kann die großen Veränderungen und die vielfältigen Qualifizierungen, die im 20. und 21. Jahrhundert von der Dorfbevölkerung erworben wurden, deutlich machen. Die Erfolgsgeschichte des Dorfes kann damit auch als Bildungsgeschichte und auch als Geschichte der Professionalisierung vieler Arbeitsbereiche verstanden und erfasst werden. Diese Festschrift erzählt die Dorfgeschichte deshalb auch als Geschichte von bemerkenswerten Persönlichkeiten, von schöpferischen und tatkräftigen Unternehmungen und beschreibt das Zusammenleben im Dorf als solidarische und auch als konfliktfreudige Gemeinschaft. Heute zeigt sich das besonders auch in der Zusammenarbeit der vielen Vereine, der Freude an der Mitgliedschaft und Mitarbeit bei der Feuerwehr, dem Fußballverein, dem Chor, der Theatergruppe, dem EKIZ, dem Altherrenclub, dem Tennisclub und der Jägerschaft, um nur einige der vielen Vereine zu nennen. Etliche von ihnen haben zwei Versionen, eine, die im Dorf wurzelt und eine, die in Neuberg-Bergen wurzelt. Sie bilden das Rückgrat unse-

rer Gemeinschaft. Wenn Hilfe und Unterstützung gebraucht wird, sind sie zur Stelle und ermöglichen auch den Kindern und der Jugend, in die Dorfkultur hineinzuwachsen und einen guten Platz zu finden.

Ein Blick auf die Flora und Fauna von Neuberger bringt besonders interessante Erkenntnisse: Eine reiche und bunte Vogelwelt wird sichtbar gemacht und der Blick auf die Pflanzenwelt, die Bodenbeschaffenheit und auf Wassertiere – Muschel und Flusskrebs – sowie die Bedrohungssituation durch menschliche Eingriffe, werden fachlich beeindruckend abgehandelt.

Die Kultur und Geschichte unseres Dorfes war lange Zeit eine dreisprachige und ist nunmehr eine zweisprachige Kultur. Deshalb werden etliche Kapitel dieser Festschrift auch zweisprachig gestaltet: Sei es durch direkte Übersetzungen ins Burgenlandkroatische oder durch die Verwendung burgenlandkroatischer Lyrik zu bestimmten Themen, wie etwa dem Abschiednehmen, den Sorgen der SaisonarbeiterInnen, der Totenwache oder dem Hochzeitsablauf. Die gesamte Festschrift spiegelt unsere Mehrsprachigkeit wider. Die Rolle der Sprache, das Neuberger Lokalkolorit, findet deshalb auch besondere Aufmerksamkeit. Die Rolle der Kirche, des kirchlichen Lebens und die Bedeutung der Kirche für den Spracherhalt und das Gemeinschaftsleben überhaupt, haben natürlich einen eigenen und wichtigen Platz in dieser Festschrift.

Diese Festschrift wird von der KulturInitiative Neuberger/KulturnaIniciativa Nova Gora – KING getragen, es sind tatsächlich 20 Autorinnen und Autoren daran beteiligt, dankenswerterweise auch Autoren aus unseren Nachbargemeinden Güttenbach und St. Michael, was uns sehr freut.

Die Autorinnen und Autoren verfassten ihre Texte für diese Festschrift auch als teilnehmende Beobachterinnen und Beobachter. Alle stehen durch familiäre, kulturelle Teilhabe oder berufliche Beziehungen mitten in diesem Dorf, sind verbunden und beteiligt. Sie sind auch Töchter und Söhne bzw. Enkel und Enkelinnen jener Generationen, über die sie schreiben. Gleichzeitig forschen sie und blicken von außen auf die Quellen, die Erzählungen und auch die jeweils eigenen Erfahrungen. Ein gewisses Maß an Befangenheit schwingt mit. Das gilt es zu bedenken, gerade bei jenen Texten, die auch die schwierigen Begebenheiten erzählen.

Mit diesem Wissen im Hintergrund wird auch eine Geschichte der Brüche und Abgründe erzählt, des Machtmissbrauchs, der Gewalt und der Lebenslügen, eingebettet in die größere Geschichte des Bezirkes, des Landes und der Staatengemeinschaft.

Traditionen und ihre Machtaspekte werden in den Mittelpunkt gerückt, die dahinterliegenden Absichten und Interessen werden thematisiert und analysiert. Die Leidgeschichte, die eine Gemeinschaft erfahren hat und die für diese prägend war, wird als erlittene Geschichte dargestellt, ebenso wird sie als Leidgeschichte, die zu verantworten ist, die auch als Mitläufer oder Zuschauergeschichte, oder gar als Nutznießergeschichte zu bedauern und zu betrauern ist, erzählt.

Die Geschichte von Neuberger/Nova Gora/Újhegy kann nicht erzählt werden, ohne die Geschichte von Güttenbach/Pinkócz/Pinkovac und die Geschichte von St. Michael/Pusztaszentmihály/Sv. Mihály mitzudenken und deren Verbindungen mit-zu-erzählen. Die Dörfer des Bezirkes Güssing waren unterschiedlich verbunden: durch Geschäftsbeziehungen, durch behördliche und kirchliche Beziehungen, durch schulische und berufliche Verbindungen, und durch freundschaftlich-nachbarschaftliche und letztlich auch familiäre Beziehungen. Diese prägten die Verfasstheit, die Population und auch die Identität dieser Dörfer. Die Geschichte der Volksgruppe der Roma und Romnija aufzunehmen ist wichtig, weil damit auch der Anspruch auf Inklusion seinen Platz hat, Roma und Romnija waren in den Nachbardörfern unsere Nachbarn und Nachbarinnen, sowie sie in ihren Aktivitäten als Scherenfleischer oder Häfenflecker oder mit anderen Fertigkeiten noch in den 1960er Jahren durch das Dorf gingen und deren Kinder manchmal auch für Wochen am Schulbesuch in Neuberger teilnahmen. Sie waren also mitten unter uns und gehören/gehörten zu uns.

Ebenso ist der Blick, das genauere Hinschauen auf die Spuren jüdischen Lebens in Neuberger, in den Nachbardörfern und in Güssing, unserem Bezirkshauptort, von Bedeutung. Güssing war über 100 Jahre lang mit dem Krankenhaus ein wichtiger Bezugspunkt für alle Dörfer im Bezirk. Güssing war und ist ein Schulzentrum. Manche von uns fahren regelmäßig, ja täglich nach Güssing: in die Apotheke, in eines der Geschäfte, zu einem/einer der Ärzte/Ärztinnen oder zu den RechtsanwältInnen. Manche von uns haben in Güssing die Reifeprüfung abgelegt und so gut wie nichts von der Geschichte der Güssinger Juden und Jüdinnen erfahren. Diese Festschrift nimmt ihre Lebensgeschichten auf, die Geschichte der Vertreibungen der jüdischen Bevölkerung wird hier zum Thema gemacht, weil wir in den Dörfern immer schon mit dem Bezirkshauptort und seinen Menschen verbunden waren. Unsere Großeltern haben bei ihnen eingekauft, ihre Ärzte haben sie behandelt, manche Lehrer, Pfarrer und Rabbiner kannten einander – bis 1938. Juden und Jüdinnen unseres Bezirkes sichtbar zu machen, bedeutet Anerkennung, dies nicht zu tun, bedeutet Anerkennung zu verweigern. Erinnerung ist eine gemeinschaftliche Leistung und ein gemeinschaftliches Tun: Was/wer erinnert und was/wer vergessen wird, hängt von jenen ab, die verbunden sein wollen mit denen, an die erinnert wird. Erinnerung ist eine bewusste politische Entscheidung, genauso wie Vergessen.

Wer wir sind, erschließt sich somit aus vielen verschiedenen Erzählungen und bleibt trotzdem auch als Frage bestehen: Wer sind wir denn?

Renate Mercsanits
KulturInitiative Neuberger / KulturnaIniciativa Nova Gora KING

Auf den Spuren der letzten 100 Jahre